



<b>Beschlussvorlage</b> <b>2015/197</b>	Referat	Bürgermeister
	Abteilung	Abt. 61, Öffentlichkeitsarbeit/Kultur/b Sport
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Kultur- und Sportausschuss	25.06.2015	öffentlich

### **Inventarisierung der archäologischen Funde des Museums**

#### **Beschlussvorschlag:**

Die Verwaltung wird beauftragt, für die digitale Inventarisierung der archäologischen Funde des Museums in den nächsten drei Jahren jeweils jährlich 10.000 € in den Haushalt einzustellen.

Mit der Inventarisierung wird Herr Volker Babucke gegen Honorar beauftragt.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



### **Sachverhalt:**

Eine grundlegende Aufgabe der Museumsarbeit besteht in der systematischen Erfassung des gesamten Museumsbestandes, der so genannten Inventarisierung. Zu jedem Objekt werden detaillierte Beschreibungen und kulturhistorische Einordnungen aufgenommen. Für die Sammlung des Museums im Wittelsbacher Schloss steht hierfür das digitale Inventarisierungsprogramm „MuseumPlus“ zur Verfügung, mit dem bereits weite Teile des Museumsbestands erfasst werden konnten. Zudem ist angestrebt, die gesamte Museumssammlung digital mit hochauflösenden Fotos und dem jeweiligen Standort im neuen Depot zu erfassen, so dass jedes Objekt personenunabhängig aufgefunden werden kann. Dabei handelt es sich um eine sehr zeitaufwendige Aufgabe, die erst durch die neu geschaffenen räumlichen Voraussetzungen effektiv möglich geworden ist.

Eine bedeutende Lücke stellt in diesem Zusammenhang die archäologische Abteilung des Museums dar. Der Fundbestand (ca. 155 laufende Regalmeter) zählt zu den größeren archäologischen Sammlungen Bayerns und besitzt zweifellos überregionale Bedeutung. Die Abteilung wird ehrenamtlich durch den Heimatverein Friedberg e. V. als Gründer des Museums betreut. Grundlage hierfür ist eine Vereinbarung aus dem Jahr 1982. Über Jahrzehnte hatte dieses Amt der langjährige Vorsitzende des Heimatvereins, Helmut Stickroth, inne; seitdem ist hierfür Volker Babucke M.A. zuständig.

Herrn Stickroth wird die äußerst verdienstvolle Ordnung und erste Inventarisierung des Sammlungsbestandes verdankt, durch die bislang gut die Hälfte der archäologischen Funde handschriftlich erfasst werden konnte. Ausstehend ist die Einpflege in das digitale Museumsinventar sowie die fotografische Erfassung. Für die andere Hälfte der in den letzten Jahrzehnten deutlich angewachsenen Sammlung fehlt bislang jegliche Inventarisierung. Zudem wurde während des Umzuges des Depots deutlich, dass eine grundlegende Revision und Neuordnung des gesamten Fundbestandes erforderlich ist.

Diese zwingend notwendigen Arbeiten überschreiten bei weitem die durch die Vereinbarung zwischen Heimatverein und Stadt Friedberg geregelte ehrenamtliche Tätigkeit und müssen von einem wissenschaftlich ausgebildeten Archäologen mit mehrjähriger Erfahrung übernommen werden. Es ist als ein besonderer Glücksfall anzusehen, dass mit dem derzeitigen Betreuer der Abteilung, Herrn Volker Babucke M. A., ein Archäologe mit langjähriger wissenschaftlicher Erfahrung zur Verfügung steht mit ausgeprägten Kenntnissen der hiesigen Archäologie. Herr Babucke leitet einen in Friedberg ansässigen wissenschaftlichen Buchverlag und war seit 1992 an der Konzeption und Einrichtung zahlreicher archäologischer Ausstellungen und Museen beteiligt (11 Sonderausstellungen, 11 Einrichtungen von archäologischen Abteilungen in Museen, 1 komplette Museumseinrichtung). Gemeinsam mit Frau Dr. Ursula Ibler hat er die Ausstellung „Ausgegraben. Archäologie am Friedberger Lechrain“ konzipiert und aufgebaut, die 2012 in Zusammenarbeit mit Frau Dr. Alice Arnold-Becker im Museum im Wittelsbacher Schloss erfolgreich präsentiert wurde. Herr Babucke beschäftigt sich seit Jahrzehnten mit der Archäologie der Region und ist mit dem archäologischen Fundbestand des Museums bestens vertraut. Zudem verfügt er durch seine berufliche Tätigkeit über enge Kontakte zu den für die Archäologie Bayerns zuständigen Behörden und Museen. Für die digitale Inventarisierung des archäologischen Bestandes hat Herr Babucke insgesamt 600 Stunden veranschlagt.